

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2007
des Eigenbetriebs
“theater magdeburg”**

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2007

I. Geschäftsverlauf

1. Allgemeines

Das Wirtschaftsjahr 2007 wurde geprägt durch den Betriebsformwechsel vom städtischen Regiebetrieb zum städtischen Eigenbetrieb zum 01.01.2007.

In diesem Zusammenhang erfolgte die Umstellung vom kameralen auf das kaufmännische Rechnungswesen. Diese war begleitet von der Implementierung der integrierten Finanzsoftware *newsystem kommunal* in Zusammenarbeit mit der KID Magdeburg GmbH. Ferner erfolgte zur Optimierung des Personalkostencontrollings die Implementierung der Controllingsoftware KOMMBOSS in Zusammenarbeit mit der KID Magdeburg GmbH.

Die geprüfte Eröffnungsbilanz des Eigenbetriebs lag am 19. Juni 2008 vor. Die Feststellung wird voraussichtlich in der Betriebsausschusssitzung am 23. Januar 2009 sowie in der Stadtratssitzung am 26. Februar 2009 erfolgen.

Die für den Zeitraum der Jahre 2005 bis 2008 abgeschlossenen Haustarifverträge für die Beschäftigten des theaters magdeburg wurden in den Verhandlungen am 08.12.2006 und 13.03.2007 an die Finanz Eckdaten des Wirtschaftsjahres 2007 angepasst.

Künstlerisch verzeichnete das theater magdeburg eine fortschreitend prosperierende Entwicklung. Exemplarisch seien folgende Produktionen genannt:

- Giuseppe Verdi: "Nabucco", Regie: Vera Nemirova, Musikalische Leitung: Francesco Corti
- Wolfgang Amadeus Mozart: "Idomeneo", Regie: Andreas Kriegenburg, Musikalische Leitung: Francesco Corti
- Sergej Prokofjew: "Aschenbrödel", Choreographie: Gonzalo Galguera, Musikalische Leitung: Alexander Steinitz
- Heinrich von Kleist: „Das Käthchen von Heilbronn“, Regie: Tobias Wellemeyer
- Anton Tschechow: „Die Möwe“, Regie: Tobias Wellemeyer
- Gotthold Ephraim Lessing: „Emilia Galotti“, Regie: Andreas Kriegenburg

2. Aufgabenbereich

Satzungsgemäßer Zweck des theaters magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das theater magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.

Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen, ist möglich.

Das theater magdeburg umfasst folgende Sparten:

- Magdeburgische Philharmonie
- Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
- Schauspiel Magdeburg
- Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres)

3. Umsatzentwicklung und Besucherzahlen

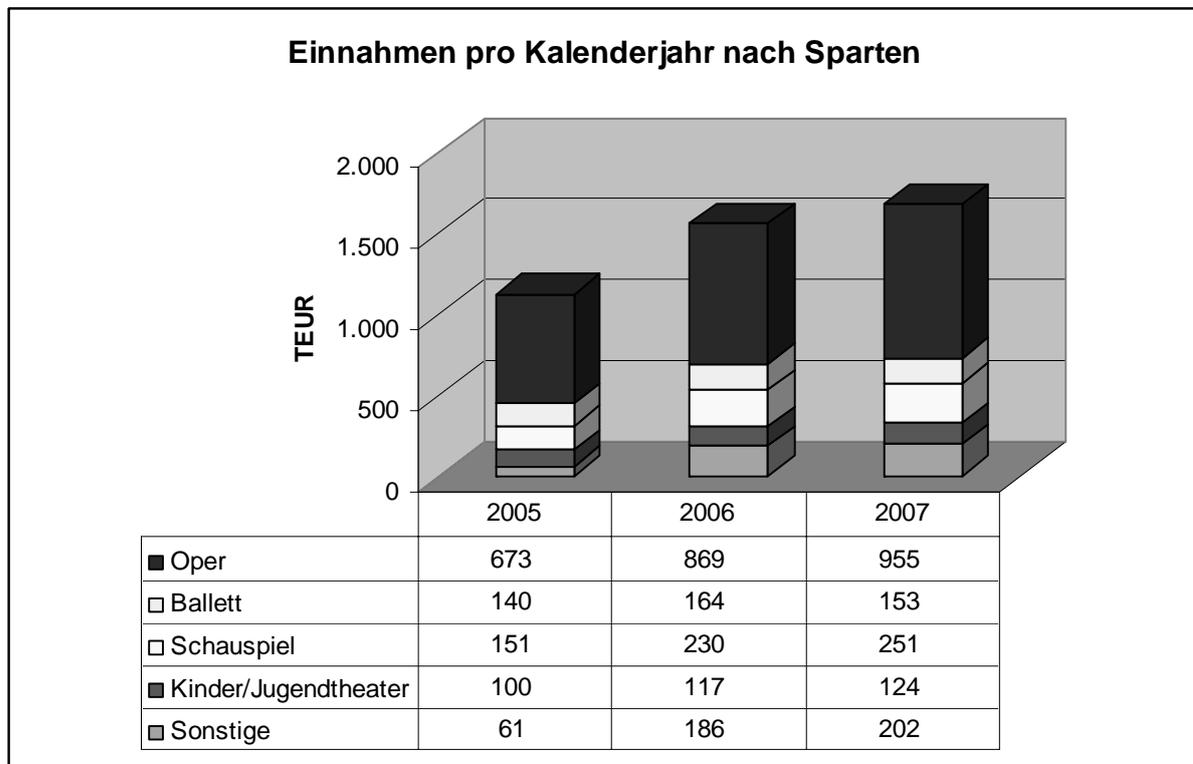
Der Planansatz der Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.498 wurde im Wirtschaftsjahr 2007 um T€ 302 (+ 20,2 %) übertroffen.

Die für den Spielbetrieb relevanten Werte 2007 stellen sich wie folgt dar:

	<u>T€</u>
Umsatzerlöse	
Eintrittsgelder	1.685
Gastspiele	59
Garderobengebühren	29
Programmheftverkauf	<u>27</u>
	<u>1.800</u>

Die Eintrittsgelder haben sich in den Kalenderjahren 2005 bis 2007 kontinuierlich erhöht.

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Eintrittsgelder nach Sparten gegliedert:



Die Besucherzahlen sind ebenfalls gestiegen:

Spielzeit 2005/2006: 171.376

Spielzeit 2006/2007: 176.329

Allerdings weist die Betrachtung nach Kalenderjahren einen leichten Rückgang der Besucher gegenüber dem Kalenderjahr 2006 aus:

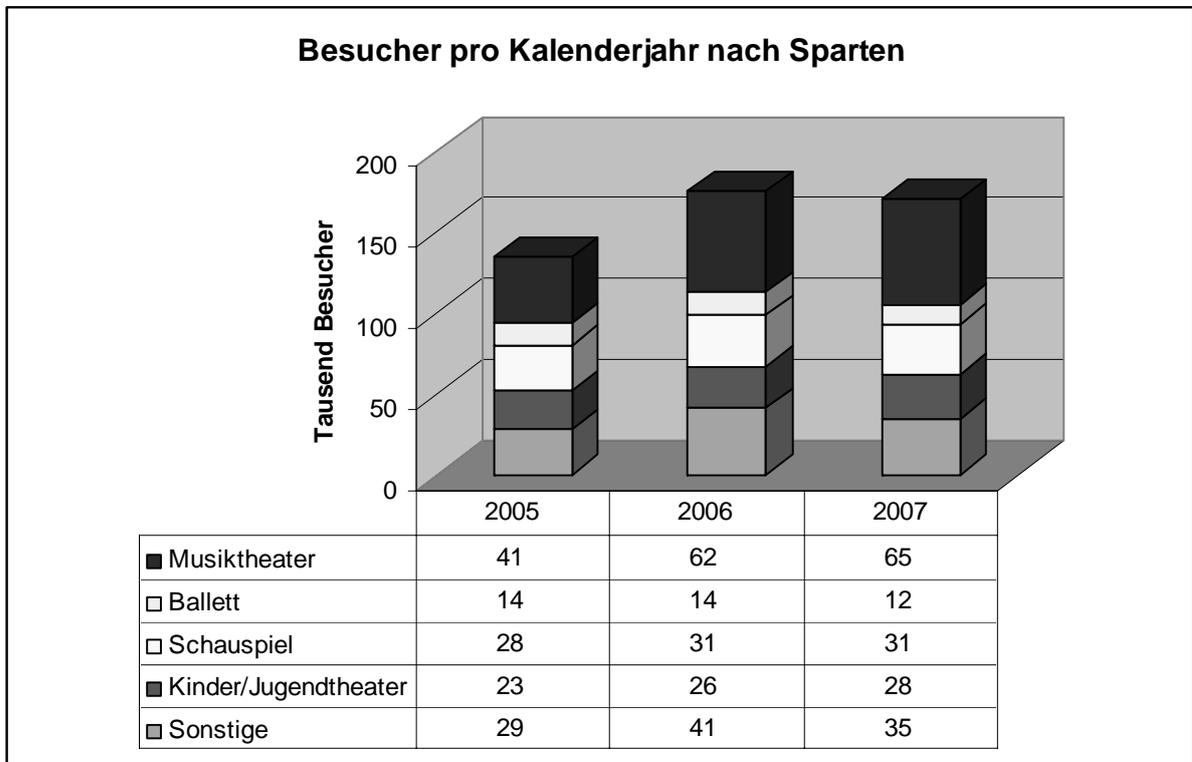
Kalenderjahr 2005: 134.992

Kalenderjahr 2006: 175.318

Kalenderjahr 2007: 170.702

Der leichte Besucherrückgang bildet sich nicht bei den regulären Sparten des Theaters, sondern im Bereich der sonstigen Veranstaltungen ab. Es handelt sich hier zum einen um die Serie „Nachtcafé“ im Schauspielhaus, die Serien „Kochstudio“, „Memories“ und „Tangosalon“ im Opernhaus. Vor allem aber sorgen die Hausvermietungen und Gastspiele in diesem Veranstaltungssegment für unterschiedliche Jahresergebnisse.

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucherzahlen pro Kalenderjahr nach Sparten dargestellt:



4. Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

Mit der Haushaltssatzung 2007 beschloss der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg auch den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs theater magdeburg.

Aufgrund der Eigenbetriebsbildung erhielt das theater magdeburg von seinem Rechtsträger neben der Fortschreibung des städtischen Grundzuschusses erstmals weitere sog. variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen zur Bedienung des Kreditdienstes (Tilgung und Zinsen) sowie zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, der Beiträge zur Berufsgenossenschaft und des Aufwandes für eine aus der Kernverwaltung transferierte Sachbearbeiterstelle.

Die Landeszuweisung erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt abgeschlossenen Fördervertrages vom 20.12.2004.

Die Zuschüsse zur Aufwandsdeckung gliedern sich auf (in T€):

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Zuschuss		
Grundzuschuss LH Magdeburg	13.373	13.223
Variable Zuschüsse LH Magdeburg	775	0
Land Sachsen-Anhalt	<u>8.040</u>	<u>8.040</u>
	<u>22.188</u>	<u>21.263</u>

Die Förderquoten der öffentlichen Zuschussgeber sind demnach wie folgt auszuweisen:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Förderquote		
Landeshauptstadt Magdeburg	57,3 %	56,6 %
Land Sachsen-Anhalt	32,6 %	34,4 %

5. Verwaltung und Rechnungswesen

Im Zuge der Eigenbetriebsbildung erfolgte die Umstellung vom kameralen zum kaufmännischen Rechnungswesen.

6. Investitionen

Die Investitionstätigkeit des theaters magdeburg war im ersten Jahr nach der Eigenbetriebsgründung wegen der kurzen Vorbereitungszeit erwartungsgemäß zurückhaltend. Der Wert des Anlagevermögens sank um T€ 576, wobei den Zugängen von T€ 214 Abschreibungen in Höhe von T€ 790 entgegenstehen.

Die Anlagenintensität (Anlagevermögen / Gesamtvermögen) hat sich von 97 % auf 92 % verringert. Dieser hohe Prozentsatz resultiert aus der Tatsache, dass der Eigenbetrieb theater magdeburg als ständiger Zuschussempfänger keine nennenswerten Bankguthaben aufbauen kann und ein Kunstbetrieb ein geringes Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen etc.) vorhält.

In Vorbereitung befindet sich die Erneuerung der Unter- und Obermaschinerie des Opernhauses, dessen Investitionsvolumen voraussichtlich in den Wirtschaftsjahren 2009 und 2010 realisiert werden soll.

7. Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen

Das Stammkapital zum 31.12.2007 beträgt unverändert T€ 500. Daneben besteht eine Allgemeine Rücklage in Höhe von T€ 1.755.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar (in T€):

	<u>1.1.2007</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>31.12.2007</u>
Stammkapital	500	0	0	500
Allgemeine Rücklage	1.755	0	0	1.755

Die Eigenkapitalquote beträgt 32 %.

Die periodisch erforderlichen Zuschüsse zur Aufwandsdeckung werden regelmäßig in einem Liquiditätsplan durch die Betriebsleitung von der Stadtkämmerei abgefordert. Damit war die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2007 jederzeit gesichert.

8. Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2007 wie folgt entwickelt (in T€):

	<u>Stand am</u> <u>01.01.2007</u>	<u>Inanspruch-</u> <u>nahmen</u>	<u>Auflösun-</u> <u>gen</u>	<u>Zufüh-</u> <u>rungen</u>	<u>Stand am</u> <u>31.12.2007</u>
Rückstellungen für					
Instandhaltung	58	58	0	32	32
Altersteilzeit	134	53	0	125	206
GEMA-Gebühren	9	9	0	1	1
Wartung Software	1	1	0	0	0
Aufführungsmaterial	3	3	0	0	0
Honorare	47	47	0	58	58
Urlaub	182	182	0	209	209
Jubiläum	27	2	0	7	32
Mehrarbeit	5	5	0	2	2
Archivierung	1	0	0	0	1
Prüfung Eröffnungsbilanz	30	17	0	0	13
Prüfung Jahresabschluss	0	0	0	30	30
Sonstige					
Jahresabschlusskosten	0	0	0	3	3
Interne					
Jahresabschlusskosten	0	0	0	17	17
Abfindung	14	14	0	0	0
	<u>511</u>	<u>391</u>	<u>0</u>	<u>484</u>	<u>604</u>

9. Personal

Der durchschnittliche Personalbestand des theaters magdeburg hat sich im Wirtschaftsjahr 2007 lediglich geringfügig verändert. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2007
Künstler	269	22	20	271
Angestellte und gewerblich Beschäftigte	183	4	1	186
Auszubildende	4	1	1	4
	456	27	22	461

Der Personalaufwand betrug (in T€):

	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>Veränderung</u>
Löhne und Gehälter	14.913	14.590	323
Soziale Abgaben	3.525	3.663	-138
Honorare	961	776	185
	19.399	19.029	370

In den Aufwendungen für soziale Abgaben sind Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von T€ 613 enthalten. Hierbei handelt es sich um Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt, zur Bayerischen Versorgungskammer in München und zur Versorgungsanstalt der Deutschen Orchester in München.

Im Wirtschaftsjahr 2007 wurde durch den Abschluss von Haustarifverträgen beim fest angestellten Personal eine Reduzierung des Personalaufwandes im Volumen von T€ 320 erreicht.

II. Lage des Eigenbetriebs

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.12.2007 mit T€ 7.102. Die Aktivseite besteht überwiegend aus Anlagevermögen, während auf der Passivseite das Eigenkapital und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen die relativ größten Bilanzposten bilden.

Das Anlagevermögen hat, im Wesentlichen durch Abschreibungen bedingt, um T€ 576 auf T€ 6.509 abgenommen.

Die Liquidität des Eigenbetriebs war im Wirtschaftsjahr 2007 kontinuierlich durch das Cash-Managementsystem der Landeshauptstadt Magdeburg gewährleistet.

2. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Wirtschaftsjahr 2007 wie folgt dar:

	<u>T€</u>
Umsatzerlöse	1.800
sonstige betriebliche Erlöse	627
Zuschüsse	22.188
Betriebsaufwendungen	- 24.613
Zinsen und ähnliche Erträge	62
<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>	<u>- 61</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3
<u>Sonstige Steuern</u>	<u>- 3</u>
<u>Jahresergebnis</u>	<u>0</u>

Der Eigenbetrieb weist ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

III. Wichtige Ereignisse nach Ablauf des Wirtschaftsjahres

Ein wichtiges Ergebnis nach Ablauf des Wirtschaftsjahres stellt die Bestellung von Frau Karen Stone zur Generalintendantin für den Zeitraum vom 01.08.2009 bis 31.7.2013 durch den Beschluss des Magdeburger Stadtrats vom 04.09.2008 dar.

IV. Künftige Entwicklung - Chancen und Risiken

Das theater magdeburg zeichnete sich im vierten Jahr nach der zum 01.01.2004 erfolgten Theaterfusion durch eine künstlerisch wie ökonomisch prosperierende Entwicklungsdynamik aus. Es gelang dabei zunehmend, den Mehrspartenbetrieb in seinem künstlerischen Potential zu akzentuieren und aus der regionalen Verortung heraus eine überregionale Resonanz zu etablieren, die nachhaltig positiv auf das kulturelle Image der Landeshauptstadt Magdeburg ausstrahlte. Erklärtes Ziel der Theaterleitung ist es, diesen Trend zu verstetigen, und weitere Positiveffekte beispielsweise auch für die Tourismuswirtschaft in der Landeshauptstadt zu setzen.

Durch die Tarifentwicklung im Öffentlichen Dienst wird der Eigenbetrieb in Zukunft vor Herausforderungen gestellt sein, die er als öffentlicher Arbeitgeber im Bereich der kulturellen Daseinsvorsorge ausschließlich aus eigener Kraft nicht bewältigen können. Deshalb zeichnet sich ab, dass sowohl die Landeshauptstadt Magdeburg als auch das Land Sachsen-Anhalt vor diesem Hintergrund ihr finanzielles Engagement weiterentwickeln wollen.

So werden sich voraussichtlich die durch das theater magdeburg seit der Theaterfusion erzielten strukturellen Konsolidierungsergebnisse auch beim Abschluss des Theaterförderungsvertrages des Landes Sachsen-Anhalt mit der Landeshauptstadt Magdeburg für die Förderperiode 2009 bis 2012 in einer Verbesserung der Fördersituation niederschlagen. Mittelfristiges Ziel muss hier allerdings eine dem Status „Landeshauptstadt“ angemessene Förderung seitens des Landes Sachsen-Anhalt bleiben, wozu insbesondere die Gewährleistung einer dauerhaften flächentariflichen Vergütung der Beschäftigten des landeshauptstädtischen Theaters zählt. Auch sind durch die Landeshauptstadt Magdeburg Bemühungen angezeigt worden, Umlandgemeinden in den Finanzierungskontext des Eigenbetriebes integrieren zu wollen.

Magdeburg, 28. November 2008

Tobias Wellemeier
Generalintendant

Dr. Koch
Bürgermeister und
Vorsitzender des Theaterrausschusses

theater magdeburg

Landeshauptstadt Magdeburg